

FREITAG, 21. AUGUST

Hl. Pius X.
19.00 Heilige Messe
19.30-20.30 Aussetzung des Allerheiligsten,
Lobpreisstunde, Beichtgelegenheit,
eucharistischer Segen

SAMSTAG, 22. AUGUST

Maria Königin
11.00 Taufe von Finn Josef Mahlnecht
18.15-18.45 Beichtgelegenheit
19.00 Vorabendmesse
†Stiftmesse für Bruno Fridolin und
Alice Spalt-Büchel
†Stiftmesse für Arthur Büchel

SONNTAG, 23. AUGUST

21. Sonntag im Jahreskreis
10.00 Heilige Messe für die Pfarrei

MONTAG, 24. AUGUST

19.00 Heilige Messe

DIENSTAG, 25. AUGUST

19.00 Heilige Messe

MITTWOCH, 26. AUGUST

7.20 Schülermesse

DONNERSTAG, 27. AUGUST

Hl. Monika
8.00 Heilige Messe

FREITAG, 28. AUGUST

Hl. Augustinus
18.15 Eucharistische Anbetung
19.00 Hl. Messe

SAMSTAG, 29. AUGUST

Entthauptung Johannes' des Täufers
18.15-18.45 Beichtgelegenheit
19.00 Vorabendmesse
†Stiftmesse für Emilie Öhri und
Geschwister (Badäl)
†Stiftmesse für Erich Schneider und
Wilma Piechl

SONNTAG, 30. AUGUST

22. Sonntag im Jahreskreis
10.00 Heilige Messe für die Pfarrei

MONTAG, 31. AUGUST

19.00 Heilige Messe

DIENSTAG, 1. SEPTEMBER

19.00 Heilige Messe

MITTWOCH, 2. SEPTEMBER

7.20 Schülermesse

DONNERSTAG, 3. SEPTEMBER

Hl. Gregor der Grosse
8.00 Heilige Messe

FREITAG, 4. SEPTEMBER

Herz-Jesu-Freitag
Tagesausflug des MGV Kirchenchor Ruggell
nach Bartholomäberg
18.15-18.45 Beichtgelegenheit
19.00 Heilige Messe, anschliessend
Aussetzung des Allerheiligsten und
eucharistischer Segen

SAMSTAG, 5. SEPTEMBER

18.15-18.45 Beichtgelegenheit
19.00 Vorabendmesse

Kollekte: peruanische Seelsorgeschwestern

SONNTAG, 6. SEPTEMBER

23. Sonntag im Jahreskreis
10.00 Heilige Messe für die Pfarrei
†Stiftmesse für Isabella Öhri
†Gedächtnis für Helmuth Büchel
†Gedächtnis für Martina Büchel-
Büchel
†Gedächtnis für Urban Büchel

28. AUGUST: GEDENKTAG DES HL. AUGUSTINUS

Über das Leben des Heiligen Augustinus sind wir durch seine Bekenntnisschriften gut unterrichtet, in denen er seine Irrwege beschreibt und die Fügungen, die ihn auf den rechten Weg brachten. Er wurde um das Jahr 354 als Sohn der frommen Christin Monika und des Heiden Patricius in Tagaste geboren. Er war ein kluger Schüler, doch entfernte er sich während seines Studiums immer mehr vom Glauben, in dem ihn seine Mutter erzogen hatte. Als junger Mann führte er ein ausschweifendes Leben. Auf der Suche nach Sinn und Wahrheit wandte er sich dem Manichäismus und später dem Skeptizismus zu. Enttäuscht von beiden Lehren widmete er sich dann den freien Künsten und wurde Lehrer in Rhetorik. In Mailand erfolgte die entscheidende Wende durch die Begegnung mit dem heiligen Bischof Ambrosius. Durch dessen Predigten tief berührt und durch seine Mutter überzeugt liess sich Augustinus taufen. 394 empfing er die Priesterweihe, zwei Jahre später wurde er Bischof von Hippo. Augustinus hatte grossen Einfluss, auch über die Grenzen seiner Diözese hinaus, und galt als einer der begnadetsten Prediger überhaupt. Er bekämpfte in Wort und Schrift die zahlreichen Irrlehren seiner Zeit. Augustinus starb am 28. August 430. Der Hl. Augustinus ist der Patron der Theologen, Buchdrucker und Bierbrauer. Um das Jahr 450 wurde die Diözese Hippo infolge der Vandaleneinfälle aufgehoben. 634 erstürmten muslimische Araber Hippo und zerstörten die Stadt bis auf die Grundmauern. Heute liegen die Ruinen von Hippo auf dem Gebiet der im 11. Jahrhundert von Arabern gegründeten und heute Annaba genannten Stadt im Nordosten Algeriens.

Die Bauernregel sagt: „Um die Zeit von Augustin geh'n die warmen Tage hin.“

5. UND 6. SEPTEMBER: BESUCH DER PERUANISCHEN SEELSORGESCHWESTERN

Wie fast jedes Jahr, kommen auch in diesem Jahr die peruanischen Seelsorgeschwestern, um ihr Apostolatswerk vorzustellen und ein grosszügiges Kirchenopfer zu erbitten. Schon in der frühen Kirche zur Zeit der Apostel gab es den Brauch, dass reichere Gemeinden zur Unterstützung für ärmere eine Kollekte aufnahmen.

Im zweiten Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Korinth ist der Ursprung des Brauches der Kollekte beschrieben. Der Apostel Paulus beschliesst seinen sogenannten „Kollektenbrief“ mit folgenden Worten: „Dank sei Gott für sein unfassbares Geschenk!“ (2. Korinther 9,15) Er hatte in den jungen Gemeinden Kleinasien und Makedoniens Geld gesammelt für die Gemeinde in Jerusalem. Titus und andere Apostel unterstützten ihn dabei. Geschehen ist etwas Überraschendes: Die Gemeinden in der Ferne haben grössere Geldbeträge gespendet für die ihnen völlig unbekannte Gemeinde jüdischer Herkunft in Jerusalem. Zur Solidarität mit der Urgemeinde gehörte auch die Milderung ihrer Bedürftigkeit.

In seinem Kollektenbrief, der nahezu zwei Kapitel umfasst, findet Paulus eine theologische Begründung für dieses Kollektenvorhaben. Der Glaube an Jesus Christus und substantielle tatkräftige Hilfe für Bedürftige, auch für weit entfernte, gehören zusammen. Er benennt als entscheidenden Grund:

Christus selbst ist Vorbild im Geben: „Er, der reich war, wurde euret wegen arm, um euch durch seine Armut reich zu machen.“ (2. Korinther 8,9b). Alle Christen sollen sich daran orientieren. Es „geht um einen Ausgleich. Im Augenblick soll euer Überfluss ihrem Mangel abhelfen, damit auch ihr Überfluss einmal eurem Mangel abhilft. So soll ein Ausgleich entstehen“ (2. Korinther 8,13b.14).

Der Dank an Gott und der Lobpreis für seine überstömende Güte verbindet Gebende und Nehmende: „Denn dieser heilige Dienst füllt nicht nur die leeren Hände der Heiligen, sondern wird weiterwirken als vielfältiger Dank an Gott.“ (2. Korinther 9,12). Ziel jeder Kollekte ist der Ausdruck der Dankbarkeit über das, was Gott an seinen Menschenkindern tut.

Mit diesem Ursprung hat die Kollekte in den christlichen Gemeinden weltweit ihren festen Ort im Gottesdienst gefunden. Unverändert gilt bis heute: Die Kollekte ist ein wesentlicher Bestandteil der gesamten Liturgie und stellt ein Bindeglied dar zwischen dem Gottesdienst in der Kirche und dem Dienst an Gott im Alltag der Welt.